



1 - 2
Gewaltfreie Wege
aus Krieg und
Gewalt

Vortrag von Johan
Galtung beim
Werkstatt-Jubiläum



3
Zunehmende
Militarisierung der
Gesellschaft

Einladung zur
Strategiekonferenz
in Heidelberg



3
Perspektiven für die
Friedensbewegung
und die Werkstatt

Einladung zum Werk-
statt-Jahrestreffen
in Strasbourg

Wir brauchen eine Kultur der Konfliktlösung!

Johan Galtung zu "Konflikt und Lösung - Frieden im 21. Jahrhundert"

Der international renommierte Friedensforscher und Träger des Alternativen Nobelpreises Prof. Dr. Johan Galtung war Gast beim 25-jährigen Jubiläum der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden. In seinem Vortrag am 25.9.2009 in Freiburg zeigte er die Grundzüge einer Konfliktlösung mit friedlichen Mitteln auf und konkretisierte sie anhand der aktuellen Kriege und Dauerkonfliktherde in Nahost und in Afghanistan. Einige wichtige Aussagen werden im Folgenden thesenhaft zusammengefasst.

Gedankensplitter zu den Ursachen und zur Verhinderung von Krieg und Gewalt

Es gibt im Wesentlichen zwei Faktoren, die zu Kriegen führen: strukturelle Gewalt und kulturelle Gewalt. Die vertikale **strukturelle Gewalt** ist eine Pyramide von Ausbeutung und Unterdrückung. In dieser Pyramide gibt es zwei Kräfte: die Status-quo-Kräfte an der Spitze und die Veränderungskräfte unten, die keine andere Möglichkeit sehen als Gewalt. Der zweite Faktor ist die **kulturelle Gewalt**. Das bedeutet, dass durch die Kultur einer Gesellschaft Gewalt legitimiert wird. Wenn darüber hinaus eine gesellschaftliche Situation vorliegt, in der es starke Ängste an der Spitze gibt, man könnte diese Kultur verlieren, und die Struktur für die Menschen unten so anti-

human ist, dass man sie einfach ändern muss, und die beiden sehen Gewalt als legitim an - dann kommt es zu Gewalt und Krieg.

Für die Arbeit gegen strukturelle Gewalt gibt es eine Formel: Gleichheit bzw. "Gleichwürdigkeit". Das bedeutet u.a. Symmetrie, Reziprozität, gleiche Menschenrechte, gleiche Würde.

Man darf das nicht mit Demokratie verwechseln! Demokratie ist eine Entscheidungstheorie für den Staat, sie ist ein Teil der Staatstheorie. Und das hat etwas mit Majoritäten zu tun. Man kann Demokratie haben und trotzdem Gewalt haben. Demokratie ist völlig mit Unfriede vereinbar!

Perspektiven für Nahost

Transcend (Galtungs internationales Netzwerk für Frieden und Entwicklung) hat ab 1964 im Nahen Osten gearbeitet und vor 10 Jahren kam eine Vorstellung von einer neuen Wirklichkeit auf: die Middle East Community, eine Gemeinschaft der sechs Länder mit Israel und den fünf Nachbarländern. Es ist das Modell der Europäischen Gemeinschaft, wodurch Deutschland nach dem 2. Weltkrieg ein Zuhause in Europa gefunden hat. Also eine Nahost-Gemeinschaft mit offenen Grenzen, mit Kommissionen für Wasser und für die Kontrolle der gemeinsamen Grenzen und mit dem Recht auf Rückkehr.

Afghanistan und (k)ein Ende?

Nach acht Jahren Krieg in Afghanistan mit deutscher Beteiligung gesteht die Regierung endlich ein, dass es sich um einen Krieg handeln könnte. Dass dazu ein Massaker wie in Kunduz nötig war, ist bitter. Endlich ist auch eine breite Diskussion über diesen Krieg in Deutschland in Gang gekommen, in der sich auch die Oberhäupter der Evangelischen und der Katholischen Kirche kritisch zu Wort gemeldet haben. Nun scheinen sich auch SPD und Grüne, die die deutsche Kriegsbeteiligung zu verantworten haben, auf ein Kriegsausstiegs-Szenario einzulassen. Von stolzen 4-5 Jahren, die man sich dafür Zeit lassen möchte, ist derzeit bei der SPD die Rede. Das kann offenbar sogar die Regierung mittragen...

Die Friedensbewegung fordert dagegen, dass der Krieg sofort beendet werden muss!

Wie eine nichtmilitärische Lösung der Konflikte in Afghanistan aussehen könnte, hat Johan Galtung in seinem Vortrag beim Werkstatt-Jubiläum umrissen (S. 1-2). Wie der Krieg und die Militarisierung immer mehr unsere Gesellschaft erfasst und was dagegen getan werden kann, ist Thema der Strategiekonferenz am 12.-13. Feb. in Heidelberg (S. 3).

Es ist Bewegung gekommen in unser Land - ob das Umdenken nun auch zu einem Politikwechsel führt? Mit unserer Arbeit wollen wir einen Beitrag dazu leisten.

Die Gewaltfrei-Aktiv-Redaktion

Die Zweistaaten-Lösung könne man aus zwei Gründen vergessen:

1. Das wäre, als ob man das Problem mit dem ehemaligen Nazi-Deutschland in Europa gelöst hätte durch einen Vertrag zwischen Deutschland und Luxemburg... Es muss also ein gewisses **Gleichgewicht** geben!



Der Vortrag von Johan Galtung zog zahlreiche ZuhörerInnen an

Veranstaltung der Werkstatt und der Kath. Akademie Freiburg, 25.9.09

2. Die fünf Nachbarstaaten. Wenn es eine Lösung für ein Land gibt, dann steigen die Probleme für die vier anderen noch mehr an. Also man kann nicht *peace by pieces* bekommen. Man muss es als etwas Holistisches, als ein **Ganzes** betrachten.

Afghanistan

11. September 2001

Als Galtung zwei Tage nach den Attentaten des 11.9.2001 gefragt wurde, wie es dazu kommen konnte, antwortete er: „Ich weiß es nicht. Aber nach aller Erfahrung gibt es zwei Gründe: entweder ein ungelöster Konflikt oder eine Spirale von Gewalt und Gegengewalt.“ Als tiefere Ursache für die Gewalt sehe er die ökonomische und militärische Durchdringung des arabischen Raums durch die Vereinigten Staaten an, besonders von Saudi-Arabien, wo die heiligsten Stätten des Islam stehen. Der Krieg gegen Afghanistan war längst vorbereitet und ist durch den 11.9. nur ausgelöst worden.

Analyse

In Afghanistan gibt es drei Kriege zur gleichen Zeit:

1. Krieg gegen die Taliban
2. Krieg gegen Kabul
3. Krieg gegen die AusländerInnen.

Nach der historischen Erfahrung von vier Angriffen - zweimal von den Briten, dann von Russland und nun von den USA -, die jedes Mal ein Fehlschlag waren und mit zum Ende des jeweiligen Imperiums geführt haben, lautet Galtungs Prognose: „Die AfghanInnen sind überwiegend unüberwindbar.“

Sie verteidigen sich dagegen, angegriffen zu werden. Sie sind sehr anti-säkular. Es gibt diejenigen, die fundamentalistisch sind, und diejenigen, die das nicht sind. Aber sie haben dieses gemeinsam. Ob der Säkularismus den Namen „Soldaten“ oder „Entwicklungshilfe“ trägt, spielt keine Rolle. Denn die Entwicklungshilfe des Westens, seien es Schulen für Mädchen oder irgendetwas anderes, hat nicht den Segen von Allah. Und die Neutralität der Schule hat nichts mit den Büchern zu tun, sondern damit, wer sie aufgebaut hat. Die ausländischen HelferInnen werden als Träger des Imperialismus, des Unglaubens, des Christentums, des Judentums usw. gesehen.

Eine Bemerkung zum zweiten Krieg, dem Krieg gegen Afghanistan als Einheitsstaat: Es gibt in Afghanistan mindestens zwölf unterschiedliche Völker und diese sehen Afghanistan nicht als Einheitsstaat. Sie wünschen sich einen Bundesstaat. Dieser Krieg wird gegen Kabul geführt, gegen einen Präsidenten (Karsai), der ein Agent eines Großkonzerns und des CIA war.

Lösungen

Galtung hat im Februar 2001 in Afghanistan mit den Taliban Vermittlungsgespräche geführt, bei denen es auch um Lösungen ging. Darauf beruhen folgende Punkte für einen Friedensplan für Afghanistan:

1. **Koalitionsregierung.** Dabei müssen die Taliban selbst entscheiden können, wer ihre RepräsentantInnen sind. Es kann nicht darum gehen, die „guten“ Taliban herauszufinden.
2. Afghanistan als **Bundesstaat** - mit sehr viel Unabhängigkeit, sehr viel Autonomie.
3. **Staatenbund mit den Nachbarländern** - das sind die angrenzenden fünf ehemaligen Sowjetrepubliken, der Iran, Pakistan und ein Teil von Kaschmir.
4. **Menschliche Grundbedürfnisse** als Hauptbestandteil der Politik: Ernährung, Kleidung, Wohnung, Bildung – und zwar für beide Geschlechter gleich. Die AfghanInnen wissen, dass sie hinten dran sind, aber sie werden das nicht von Feministinnen aus dem Westen lernen, nicht von Amerikanern und besonders nicht von amerikanischen Feministinnen - sondern von Indonesien, Türkei, Philippinen. Und sie werden eine Formel innerhalb des Korans finden. Es gibt dort Menschen, die fortschrittlich sind, und welche, die rückständig sind - wie bei uns auch!
5. **Gewaltkontrolle.** Afghanistan ist ein sehr gewalttätiges Land. Ein großer Schritt zum Frieden wäre es, wenn man lernen würde, bei Beleidigungen weniger schnell gewaltsam zu reagieren. Eine andere Konfliktkultur ist nötig.

Friedensbewegung

Die Friedensbewegung hat im Allgemeinen drei Methoden: Sitzungen, Resolutionen und Demonstrationen/Märsche. Dagegen ist nichts einzuwenden. Galtung wünscht sich jedoch mehr schöpferische Vorschläge - durchaus auch mehrere und gegensätzliche! Die Friedensbewegung solle nicht nur moralistisch und kritisch sein und

auch nicht zu pauschal. Man könne sehr viel erreichen, wenn man konkrete Vorschläge macht. Damit verbreite man eine Vorschlagskultur, eine Konfliktlösungskultur. Die Leute können dann fragen: „Was spricht dagegen?“ Und dann kommt man ins Gespräch. Aber die Politiker seien sehr häufig wie kleine Jungs, die in einem dunklen Tunnel verloren sind. Sie versuchen den Eindruck zu vermitteln, dass sie stark seien. Aber eigentlich haben sie keine Ahnung. Sie sind auch nur Menschen. Die Friedensbewegung könnte ihnen weiterhelfen mit ihren Vorschlägen.

Haltung eines Konflikt-Vermittler

Auf die Frage, ob er sich Politikern wie Hugo Chavez oder Ahmadinedschad, die Galtung sie in seinem Vortrag zitierte, nahe fühle, antwortete er: „Ich fühle mich allen Menschen nahe. Ich suche in allen Menschen die Legitimität.“ Selbst bei Adolf Hitler hätte er nach dessen legitimen Interessen gesucht. Der hätte wahrscheinlich viel Illegitimes erzählt, aber das würde er einfach übergehen. Und dann wäre er auf den Versailler Vertrag von 1919 zu sprechen gekommen. Und seine Kritik daran habe etwas Legitimes... Das sei keine Rechtfertigung von Hitlers Untaten, sondern eine Erklärung dafür, wie das alles passieren konnte. Wer ein Interesse daran gehabt hätte, dass Hitler nicht an die Macht kommt, hätte sich mit dem Versailler Vertrag beschäftigen müssen.

Grundsätzlich gehe es bei der Konfliktvermittlung darum, die beteiligten Parteien zu verstehen, das Legitime ihrer jeweiligen Standpunkte und ihrer Interessen herauszuarbeiten, sie dazu zu bringen, ihre Fehler (z.B. Gewalt) in der Vergangenheit einzugestehen und konstruktive Lösungen für die Zukunft zu erarbeiten.

Zusammengestellt von
Christoph Besemer

Der ganze Vortrag inkl. der anschließenden Aussprache kann auf einer Hör-CD (als MP3-Datei) nachgehört werden, die allerdings zum Teil schwer zu verstehen ist. Wer trotzdem Interesse hat, kann sie gegen eine Spende oder Briefmarken im Wert von 4 Euro bestellen beim:

Werkstatt-Büro Freiburg, Vauban-Allée 20,
79100 Freiburg, T. 0761-43284,
buero.freiburg@wfga.de



Jubel zum Jubiläum 25 Jahre Werkstatt für GA

Freiburg, 25.9.2009

Militarisierung nach außen und innen -

vom Kriegseinsatz der Bundeswehr in Afghanistan bis zur zivil-militärischen Zusammenarbeit (ZMZ) in Deutschland und Gegenstrategien zu einem in der Öffentlichkeit noch wenig bekannten Thema: die Militarisierung des gesellschaftlichen Alltags.

7. Strategiekonferenz der Kooperation für den Frieden am 12./13.2.2010

in Heidelberg im Deutsch-Amerikanischen Institut, Sofienstr. 12

Deutschland führt Krieg in Afghanistan! Das hat weitreichende Folgen: **Die Auf- und Umrüstung zu einer Armee im Kriegseinsatz verändert die Bundesrepublik Deutschland auch im Inneren.** Und das »auf leisen Sohlen«: Immer mehr gesellschaftliche Bereiche werden offen oder verdeckt in die neue Militärstrategie eingebunden. »Neue Sicherheitsstruktur« oder »Netzwerkzentrierte Kriegsführung« prägen einen neuen umfassenden Sicherheitsbegriff. Beispiele sind die Einbindung von öffentlichen Institutionen in die Nachwuchsrekrutierung der Bundeswehr (z.B. in Schulen, bei Arbeitsagenturen), der Militärforschung an Universitäten (z.B. in Karlsruhe) und der Bundeswehreininsatz bei Großveranstaltungen (z.B. beim G8-Gipfel in Heiligendamm, bei der Fußball -WM 2006).

Zielt diese Verschränkung des Militärischen mit dem Zivilen auf die Verbesserung der allgemeinen Akzeptanz der Streitkräfte und der deutschen Militärpolitik? Welche Weichenstellungen sind bei der

Rüstungsentwicklung in Deutschland und auf EU-Ebene zu erkennen? Welchen Stellenwert hat der aktuelle Trend der Militarisierung („Armee im Einsatz“)?

Diese Themen wie auch Fragen zum verfassungsrechtlichen Rahmen der Kriegseinsätze werden am **Freitag, 12.2.10, 19.30 Uhr**, diskutiert: Podiumsgespräch mit **Claudia Haydt**, IMI – Informationstelle Militarisierung, **Prof. Dr. Andreas Buro**, Komitee für Grundrechte und Demokratie, und **Dr. Otto Jäckel**, IALANA – Juristen und Juristinnen gegen Atomwaffen
Moderation: **Reiner Braun**, IALANA
Samstag, 13.2.10 von 9 - 17 Uhr: acht parallele Arbeitsgruppen mit zehn fachkompetenten Referenten/-innen zu **verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen in Deutschland und der EU, in denen zivil-militärische Zusammenarbeit erkennbar ist:**

- Militarisierung im öffentlichen Raum
- im kulturellen Bereichen von Schule bis Kirche
- in der Forschung und Medizin / Psychotherapie
- Militarisierung in der Flüchtlingspolitik an den EU-Außengrenzen
- zivil-militärische Zusammenarbeit in der EU
- Einstimmung durch die Medien.

Was können wir dieser Entwicklung entgegensetzen?

Am Ende der Tagung werden Strategien gegen die Militarisierung in Deutschland und der EU und Optionen für Zivile Konfliktbearbeitung entwickelt sowie gemeinsame Protest- und Widerstandsaktionen in den sozialen Bewegungen und Gewerkschaften verabredet.

Renate Wanie



Anmeldung: info@koop-frieden.de (Netzwerk Friedenskoperative, Bonn)

Programmflyer der Strategiekonferenz: www.koop-frieden.de

Information: Werkstattbüro Heidelberg, Renate Wanie, T. 06221-161978, buro.heidelberg@wfga.de

Strategiekonferenz 2008: Clemens Ronnefeldt, Andreas Traupe, Monty Schädel

Festschrift 25 Jahre Werkstatt

Rechtzeitig zum 25-jährigen Werkstatt-Jubiläum wurde im September 2009 eine Festschrift (100 S., Din-A 4) fertig und an die Werkstatt-FörderInnen überreicht bzw. versandt.

Das Heft gibt einen guten Überblick über die Entstehung und die Aktivitäten der Werkstatt in den letzten zweieinhalb Jahrzehnten. Darüber hinaus bieten grundlegende Artikel, die im Laufe der Jahre in Gewaltfrei Aktiv erschienen sind, einen inhaltlichen Einblick in die verschiedenen Arbeitsbereiche der Werkstatt.

Die Festschrift kann gegen eine Spende oder Briefmarken in Höhe von 4 Euro beim Werkstatt-Buchversand bestellt werden: Tel. 0721-9529855, buro.karlsruhe@wfga.de

Werkstatt-Jahrestreffen 16.-18. April 2010, Strasbourg

Das diesjährige Jahrestreffen wird uns wieder nach Strasbourg führen, wo wir uns im letzten Jahr an den Protesten gegen den NATO-Gipfel beteiligt hatten.

Wir werden die grundsätzlichen Fragen, die sich aus diesem Ereignis für die Friedensbewegung ergeben haben, reflektieren und unsere Schlussfolgerungen daraus diskutieren. Als kompetente GesprächspartnerInnen haben wir eingeladen: **Monty Schädel** (DFG-VK), einer der Hauptorganisatoren der Demonstration, und **Ulrike Laubenthal**, eine erfahrene Aktionstrainerin und gewaltfreie Aktivistin.

Zweiter Themenschwerpunkt wird das Thema **Kommunikations- und Aktionsformen der heutigen jungen Generation** sein. Es geht um ein (gegenseitiges) Kennenlernen, Impulse bekommen und Impulse geben in beide Richtungen - damit die Werkstatt auch in ihren zweiten 25 Jahren jung und erfahren bleibt!

Darüber hinaus wird auch noch Zeit sein, Strasbourg von seiner schönen Seite zu erleben und zu Begegnung und gegenseitigem Austausch.

Weitere Informationen und Anmeldungen:

Werkstatt-Büro Heidelberg, T. 06221-161978, buro.heidelberg@wfga.de

Impressum

Gewaltfrei *Aktiv* 37 – Februar 2010
Mitteilungen der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion
Auflage: 2000
Druck: Druckcooperative Karlsruhe
Redaktion: Christoph Besemer, Renate Wanie
Gestaltung: Christoph Besemer

Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden
Büro Freiburg:
Vauban-Allee 20, 79100 Freiburg
Tel. 0761-43284, Fax 0761-4004226
E-Mail: buero.freiburg@wfga.de

Büro Heidelberg:
Am Karlstor 1, 69117 Heidelberg
Tel. 06221-161978, Fax 06221-162115
E-Mail: buero.heidelberg@wfga.de

Bestellungen von Büchern der Werkstatt richten Sie bitte an:

Werkstatt für Gewaltfreie Aktion – Buchversand
Alberichstr. 9, 76185 Karlsruhe
Tel. 0721-9529855, Fax 0721-558622
E-Mail: buero.karlsruhe@wfga.de

Internet: www.wfga.de

Spendenkonto:
Gewaltfrei Leben Lernen e.V., Karlsruhe
Postbank Karlsruhe, BLZ 660 100 75
Konto-Nr. 227144-756
Spenden sind steuerlich absetzbar.

Bitte teilen Sie uns Adressänderungen mit, damit Sie Gewaltfrei *Aktiv* auch in Zukunft zuverlässig erhalten!

Veranstaltungsübersicht

Die Werkstatt führt Veranstaltungen, Seminare, Trainings und Ausbildungen in eigener Trägerschaft oder in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Gruppen durch. Werkstatt-MitarbeiterInnen können aber auch für Seminare mit festen Gruppen angefragt werden.

Die folgenden Veranstaltungen sind offene Angebote und können von allen Interessierten wahrgenommen werden. Nähere Informationen gibt es bei den angegebenen Kontakten.

Fr. 12. - Sa. 13. Februar 2010, Heidelberg
Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI), Sofienstr. 12

Militarisierung nach außen und innen - vom Krieg in Afghanistan bis zur zivil-militärischen Zusammenarbeit in Deutschland und Gegenstrategien
7. Strategiekonferenz der Kooperation für den Frieden
12.2., 19.30h öffentliches Podiumsgespräch
13.2., 9h - 17h parallele Arbeitsgruppen zu verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen mit erkennbarer Militarisierung, Entwickeln von Gegenstrategien
(Ausführliches Programm s. S. 3)

Mi. 10. März 2010, 19.30h, Heidelberg
VHS, Bergheimer Str. 76
Konflikte im Kongo - Bodenschätze - Reichtum oder Fluch?

Vortrag von **Dr. Boniface Mabanza**,
Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika
Veranstalter: HDer Friedensratschlag und Volkshochschule Heidelberg

Fr.-Abend 12. - Sa. 13. März 2010,
Herrischried (Südschwarzwald)
Konsens: In Gruppen zu einvernehmlichen Entscheidungen kommen

Seminar mit Christoph Besemer
Veranstalter + Anmeldung: Ökodorf-Institut,
T. 07764-933999,
oekodorf@gemeinschaften.de

Sa. 13. März 2010, 9.30h - 17h, Heidelberg
Ev. Studierenden Gemeinde (ESG), Plöck 66

Theorie und Praxis der Gewaltfreiheit
Studientag (www.ifgk.de)
9 Themen in Vorträgen in parallelen AGs
Veranstalter: Institut für Friedensarbeit und gewaltfreie Konfliktaustragung (IFGK),

Ohne Rüstung Leben, Werkstatt für GA
Info + Anmeldung: CSchweitzerlFGK@aol.com
Werkstattbüro Heidelberg

Fr. 19. - So. 21. März 2010, Wittenberg
Jugendherberge, Schlosstr. 14-15
Zivile Konfliktbearbeitung im Inland - Erfahrungen und Herausforderungen
Welchen Stellenwert hat sie in Gesellschaft und Staat?
Jahrestreffen des Bund für Soziale Verteidigung
Referent/innen u.a. Christine Schweitzer, Philippe Sufryd, Renate Wanie
Info + Anmeldung: T. 0571-29456,
info@soziale-verteidigung.de

Di. 23. März 2010, 19.30h, Heidelberg
Buchhandlung Himmelheber, Theaterstr. 16
Friedensbewegung heute: Alternativen zur militärgestützten Politik
Vortrag von **Renate Wanie**
Veranstalterinnen: ver.di Rhein-Neckar, WfGA

Mi. 24. März 2010, 20.00h, Buchladen im Roten Haus, T.-Neustadt
Sich verteidigen ohne anzugreifen.
Schritte zu einer Welt ohne Gewalt, Hass und Krieg
Vortrag von **Christoph Besemer**
Veranstalter: Ev. + Kath. Erwachsenenbildung
Info: Martin Höfflin, T. 07651-200111

Mi. 31. März 2010, 19.30h, Karlsruhe,
Bonhoeffer-Haus, Gartenstr. 29a
50 Jahre Ostermarsch
Langjährige Friedensaktive berichten über die Geschichte des Ostermarsches in Deutschland
Veranstalter: DFG-VK, Arbeitsstelle Frieden, Versöhnungsbund, Werkstatt für GA u.a.

Di. 11. Mai 2010, 17h, Freiburg, Kolpinghaus
Klärungshilfe und Mediation
Vortrag von **Dr. Christoph Thomann**, Bern
Veranstalter: KoKo - Konstruktive Konfliktbearbeitung in Stadtteil und Nachbarschaft, T. 0761-45367480

Fr.-Abend 14.- Sa. 15. Mai 2010, Freiburg
Konstruktiver Umgang mit Konflikten
Seminar mit Annett Gnass
Veranstalter + Anmeldung: Treffpunkt Freiburg, T. 0761-2168730, info@treffpunkt-freiburg.de

Werkstatt-Jahrestreffen 2010

Fr. 16.4. - So. 18.4.2010, Strasbourg
Jahrestreffen und Mitglieder-versammlung des Werkstatt-Trägervereins "Gewaltfrei Leben Lernen" e.V.

Themen u.a.:
Schlussfolgerungen aus dem Verlauf der Anti-NATO-Proteste in Strasbourg 2009
Aktions- und Kommunikationsformen der jungen Generation
(Ausführlichere Hinweise vgl. S. 3)
Info + Anmeldung: Werkstatt-Büro Heidelberg, T. 06221-161978,
buero.heidelberg@wfga.de

In der ersten Mai-Hälfte 2010, 20h, Heidelberg
Karlstorbahnhof, Am Karlstor 1, Gumbelraum
Mexiko - die Peace Brigades International im Einsatz für Menschenrechte
Vortrag einer **Freiwilligen der PBI**
Veranstalter: Eine-Welt-Zentrum und WfGA
Info: Werkstattbüro HD, T. 06221-161978

Aus-/Fortbildungen

Werkstatt-Fortbildungen 2010: Neue Termine!

Ab Januar 2010, Freiburg
Einstieg noch möglich!
Moderation & Konsens (6 Blöcke)
29.-30. Jan. (Einführungsseminar),
12.-13. März, 23.-24. April, 11.-12. Juni,
23.-24. Juli, 23.-24. Juli 2010 + 1 Termin
Leitung: Annett Gnass, Miriam Krell

Ab März 2010, Freiburg
Mediation - Vermittlung in Konflikten (8 Blöcke)
26.-27. März, 7.-8. Mai, 18.-19. Juni, 16.-17. Juli, 24.-25. Sept., 22.-23. Okt., 26.-27. November 2010 + 1 weiterer Termin
Leitung: Christoph Besemer, Annett Gnass, Miriam Krell

Info + Anmeldung:
Werkstatt-Büro Freiburg, Tel. 0761-43284,
buero.freiburg@wfga.de